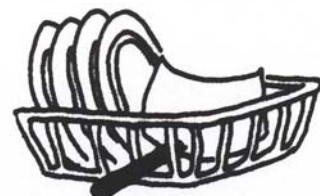
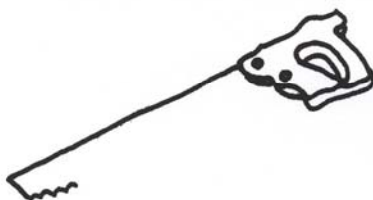
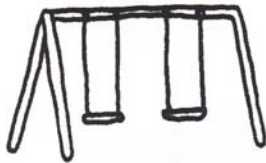
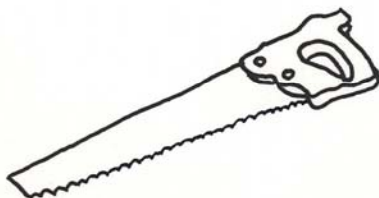
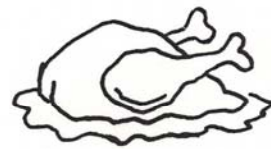
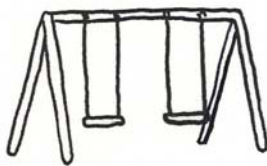
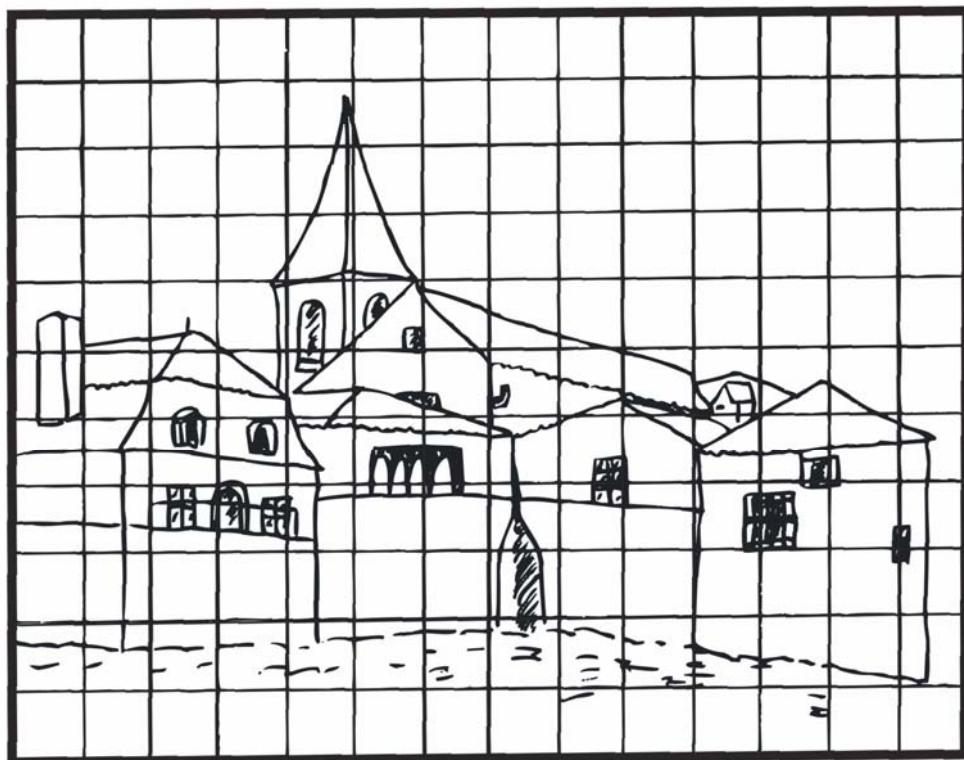
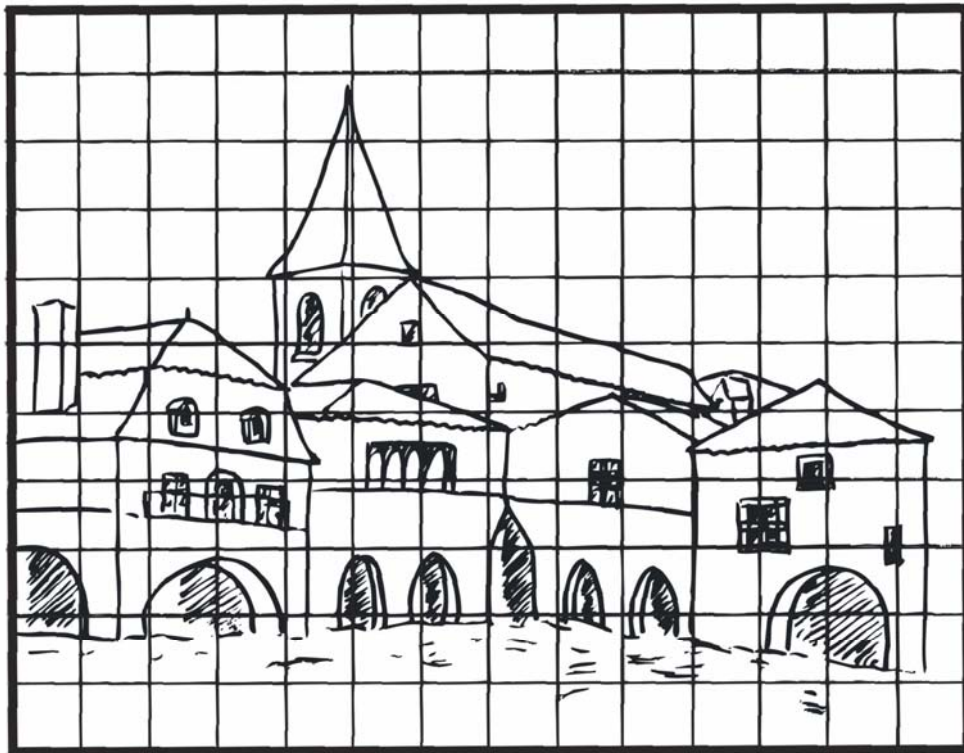


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstände identifizieren, die in für die Identifizierung ausreichendem Maße vorgegeben, aber unvollendet sind. - Die zu vollendenden Teile in einer nicht kompletten Zeichnung erkennen. - Die fehlenden Teile einer nicht kompletten Zeichnung mit Hilfe einiger leicht zu leistenden Striche vervollständigen.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Übung, die dazu dient, die Bedeutung einer unvollständigen Zeichnung zu ermitteln und diese nach eigener Vorstellung zu vervollständigen.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jede Aufgabe, die die Bestimmung fehlender Teile einer Zeichnung, eines Schemas, eines Werkstücks ermöglicht, mit der Zielrichtung, die fehlenden Teile zu ersetzen.</p> <p><u>Im Alltags- und Freizeitleben:</u> sich besser orientieren und vorausplanen können beim Nachgestalten von Modellen, z. B. beim Sticken, Teppich verlegen, Zuschneiden, in der Schneiderei oder bei der Inneneinrichtung und im Modellbau.</p>
Materialien	<p>Ein Arbeitsblatt mit dargestellten zwölf Gegenständen. Alle sind weitgehend zeichnerisch vorgegeben, doch unvollständig: es fehlen zwischen einem oder drei Strichen zur Vollendung.</p>
Anweisungen	<p>Die Teilnehmer sollen die fehlenden Striche hinzufügen, die es erlauben, die vorgegebenen zwölf Zeichnungen zu vervollständigen. Dabei dürfen sie so oft wie notwendig radieren. Es ist nicht notwendig, ein guter Zeichner zu sein, um die geforderte Arbeit leisten zu können.</p>
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmer und der Kursleiter können gemeinsam entscheiden, dass die Gruppe zuvor die umrissenen Gegenstände benennt. - Da die Gegenstände perspektivisch dargestellt sind, kann der Kursleiter zum Zwecke des Lernens der perspektivischen Darstellungsformen, den Auftrag erteilen, die unterschiedlichen Darstellungen im Bild miteinander zu vergleichen, insbesondere die Kommode, den Stuhl und die Schaukel.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jeder Teilnehmer kann auf einem leeren Blatt eine weitgehend ausgeführte Zeichnung skizzieren, und zwar im Rahmen eines Quadrats von 5 bis 7 cm Kantenlänge. Der Kursleiter schneidet jede Zeichnung aus und klebt sie auf ein neues Blatt. Eine Fotokopie von dem Blatt wird an jeden Teilnehmer ausgegeben mit der Auflage, dass jeder nach eigener Wahl mindestens drei der Zeichnungen vollende. Ein solches Vorgehen beweist die reiche Vielfalt der Bezugspunkte, Standpunkte und Wahrnehmungsprozesse. Die Teilnehmer sind angehalten, so detailgenau wie möglich ihre Vorgehensweisen zu schildern. 2. Wenn die Gruppe sich dazu eignet, kann der Kursleiter das Einüben eines Spiels vorschlagen (Dauer: nicht länger als eine halbe Stunde) nach dem Vorbild von « Zeichnet, dann gewinnt ihr » oder Ähnlichem, was man im Handel erwerben kann. Auch die Grundlagen von Spielregeln kann der Kursleiter anbieten, die von der Gesamtheit der Teilnehmer sorgfältig ausgearbeitet werden. Einige können in kleinen Gruppen ein Wort zeichnerisch so klar wie möglich darstellen, so dass andere es erraten können (sowohl konkrete Gegenstände als auch Handlungen oder gar Adjektive). Ein Spiel wie dieses zu spielen, lässt sehr deutlich die Unterschiede von Ansichten und Bezugnahmen hervortreten. Es eignet sich vorzüglich als Kommunikationsübung und ist darüber hinaus in Gruppen sehr beliebt.
Einzelarbeit	<p>Ja.</p>
Korrektur	<p>Ja, mit Hinweischarakter.</p>





Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Die Nachgestaltung einer Zeichnung mit seiner Vorlage vergleichen, mit dem Ziel die fehlenden Teile einzufügen.- Die liniengetreue Abbildung und ihre Proportionen durch Orientierungspunkte auf einem Karogitter beachten.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Übung die dazu dient, eine unvollständige Zeichnung zu identifizieren und diese nach einer Vorlage zu vervollständigen. Dies soll genau und an Hand von vertrauenswürdigen Bestimmungen erfolgen.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jede Aufgabe, die die Bestimmung fehlender Teile einer Zeichnung, eines Schemas, eines Werkstücks ermöglicht, zum Zwecke der Vervollständigung der fehlenden Elemente aus einer Vorlage.</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> sich besser orientieren und vorausplanen können beim Nachgestalten von Vorlagen, z. B. beim Sticken, Teppich verlegen, Zuschneiden, in der Schneiderei oder bei der Inneneinrichtung und im Modellbau.</p>
Materialien	Ein Arbeitsblatt mit der schematisierten Zeichnung einer Häusergruppe und die gleiche Zeichnung ohne Türen.
Anweisungen	Die Teilnehmer betrachten das obere Modell und die darunter liegende Nachgestaltung, in der Absicht, die fehlenden Teile zu bestimmen. Anschließend zeichnen sie die fehlenden Teile ein, nachdem sie Orientierungspunkte auf dem Gitter gefunden haben. Dabei bleiben Zeichnung und Proportionen erhalten.
Anmerkungen	Die Teilnehmer und der Kursleiter können entscheiden, ob auch die Schattierungen übernommen werden.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none">1. Ausgehend von den Schatten unter den Arkaden, können die Teilnehmer überlegen, aus welcher Richtung das Licht (oder die Sonneinstrahlung) kommt. Diese Bestimmungsarbeit an der Lichtproblematik kann anhand von Kunstdrucken geleistet werden.2. Die Teilnehmer arbeiten zu zweit: Jeder von ihnen zeichnet die Häuser (auch relativ komplexe andere Dinge können dienlich sein), aber sie zeichnen nur die Hälfte davon. Der Kursleiter fotokopiert die Blätter, die anschließend in Zweiergruppen ausgetauscht werden, damit die Zeichnung von einem anderen Teilnehmer beendet werden kann. Der muss danach die Gründe erklären, warum er so und nicht anders gearbeitet hat.
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Ja, die Vorlage dient als Korrektur.



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Eine abstrakte Figur betrachten und Bestimmungspunkte in einem Gittermuster identifizieren. - Lernen, sich bestimmter Anhaltspunkte zu bedienen, um eine abstrakte Figur nachzugestalten. - Sich sicher, schnell und wirkungsvoll in einem Gittermuster zurechtfinden.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Aufgabe, die darin besteht, sichere Orientierungspunkte in einem Gittermuster zu wählen zur Nachgestaltung einer geometrischen Figur, einer Zeichnung, einer schematischen Darstellung aus dem Technikbereich.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jede Aufgabe, die darin besteht, verlässliche Orientierungspunkte zur Nachgestaltung eines Teils zu wählen, es zu vervollständigen, Zeichen und Zeichnungen wieder- und Hinweise weiterzugeben...</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> Orientierungspunkte leichter festlegen und besser vorausplanen können beim Nachgestalten von Vorlagen, z. B. beim Sticken, Teppich verlegen, Zuschneiden, in der Schneiderei oder bei der Inneneinrichtung, im Modellbau und bei jedem Werkstück im Bereich des Handwerks.</p>
Materialien	<p>Ein Arbeitsblatt mit 4 Gitterkästen, wobei die 2 linken Kästen jeweils eine abstrakte Figur enthalten, während die 2 rechten Kästen leer sind.</p>
Anweisungen	<p>Die Teilnehmer nehmen die nach ihrem Dafürhalten notwendigen Festlegungen im Gittermuster vor, um in den rechten Kästen die Figuren aus den linken genau nachzugestalten.</p>
Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Die zu leistende Arbeit könnte den Teilnehmern zu lang oder auch zu langweilig werden, die nicht an den Umgang mit Bleistiften gewöhnt sind. Deshalb kann der Kursleiter in diesem Fall entscheiden, nur ein oder zwei Figuren abbilden zu lassen. - Wenn die Teilnehmer bereit sind, die zwei Figuren abzubilden, kann es für den Kursleiter von Vorteil sein, bereits nach der ersten Figur zur Veröffentlichung der Ergebnisse zu kommen. So können sich die Teilnehmer durch die leistungsfähigsten Strategien inspirieren lassen, die aus Anlass der Ergebnisveröffentlichung vorgestellt wurden, um dann die Figur 2 zu realisieren.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eine für diese Übung sehr leistungsfähige Variante besteht darin, den Teilnehmern ein Blatt mit nur zwei Gitter tragenden Kästen zu geben, in denen keine gezeichnete Figur ist. Um dies zu tun, kann der Kursleiter die leeren Gitterkästen ausschneiden und, nachdem diese auf ein leeres Blatt geklebt wurden, fotokopieren. Jeder Teilnehmer erhält den Auftrag, eine abstrakte Figur seiner Wahl in den linken Kasten einzuzeichnen mit dem Ziel, diese im rechten Kasten mit großer Genauigkeit nachzugestalten. 2. Eine weitere Variante besteht darin, an jeden Teilnehmer zwei leere Gitterkästen auszuteilen, die dann in den linken Kasten eine abstrakte Figur einzeichnen. Diese Figur enthält eine bestimmte Anzahl von Strichen, die in der Gruppe definiert werden (z. B. sechs Striche). Die Arbeitsblätter werden dann paarweise ausgetauscht und die Teilnehmer sollen die sich links befindende Figur in den rechten Kasten übertragen. Der Schöpfer der Figur befragt anschließend den Kopisten nach seinen Strategien und den dabei aufgetretenen Schwierigkeiten.
Einzelarbeit	<p>Ja.</p>
Korrektur	<p>Ja, das Modell dient als Korrektur.</p>

